

Elfte Sitzung – Onzième séance

Dienstag, 15. Juni 1999

Mardi 15 juin 1999

08.00 h

Vorsitz – Présidence: Heberlein Trix (R, ZH)

Präsidentin: Ich möchte Ihnen eine Mitteilung machen. Das Büro hat an seiner Sitzung von heute morgen beschlossen, dass es mit dem Entscheid des Ständerates, eine Session im Tessin zu verbringen, grundsätzlich einverstanden ist. Das Büro hat aber Bedenken, diese Session im Jahr 2001, im Jahr der Expo.01, durchzuführen. Es hat deshalb grossmehrheitlich beschlossen, diese Session auf das Jahr 2002 zu verschieben. Das Ratsbüro der nächsten Legislatur wird sich also nochmals mit diesem Geschäft befassen.

99.419

Parlamentarische Initiative (SPK-NR) GVG. Anpassung an die neue Bundesverfassung Initiative parlementaire (CIP-CN) LREC. Adaptations à la nouvelle Constitution fédérale

Fortsetzung – Suite

Siehe Seite 1090 hiervor – Voir page 1090 ci-devant

A. Bundesgesetz über den Geschäftsverkehr der Bundesversammlung sowie über die Form, die Bekanntmachung und das Inkrafttreten ihrer Erlasse

A. Loi fédérale sur la procédure de l'Assemblée fédérale ainsi que sur la forme, la publication et l'entrée en vigueur des actes législatifs

Detailberatung – Examen de détail

Titel und Ingress

Antrag der Kommission: BBI

Titre et préambule

Proposition de la commission: FF

Angenommen – Adopté

Ziff. I Einleitung, Ingress

Antrag der Kommission: BBI

Antrag des Bundesrates: BBI

Ch. I introduction, préambule

Proposition de la commission: FF

Proposition du Conseil fédéral: FF

Vollmer Peter (S, BE), Berichterstatter: Ich beantrage, dass wir uns der Stellungnahme des Bundesrates anschliessen. Der Grund ist eine Kehrtwendung des Bundesrates selber. Er hat ursprünglich in verschiedenen Erlassen vorgeschlagen,

dass man bereits jetzt, also vor Inkrafttreten der neuen Verfassung, den Bezug zur neuen Verfassung herstellt. Unterdessen hat er eine andere Strategie gewählt; wir haben das bei anderen Gesetzesvorlagen ebenfalls festgestellt. Wir schliessen uns hier dem Bundesrat an, das ist keine materielle Differenz. Weil das GVG noch unter der alten Verfassung verabschiedet wird, scheint es uns auch logisch zu sein, dass wir den Bezug zur alten Verfassung in der Einleitung herstellen.

Angenommen gemäss Antrag des Bundesrates
Adopté selon la proposition du Conseil fédéral

Art. 1 Abs. 2; 3–8; 8bis Abs. 1; 8ter Abs. 4, 4bis
Antrag der Kommission: BBI

Art. 1 al. 2; 3–8; 8bis al. 1; 8ter al. 4, 4bis
Proposition de la commission: FF

Angenommen – Adopté

Art. 8novies Abs. 1bis, 1ter
Antrag der Kommission: BBI

Antrag des Bundesrates: BBI

Art. 8novies al. 1bis, 1ter
Proposition de la commission: FF

Proposition du Conseil fédéral: FF

Ducrot Rose-Marie (C, FR), rapporteur: Le projet qui vous est soumis prévoit que les Services du Parlement puissent, sur mandat de l'Assemblée fédérale, recourir aux services de l'administration pour obtenir des prestations nécessaires au fonctionnement de ce Parlement. Selon l'article 155 de la nouvelle constitution, la loi doit régler les modalités de la mise à contribution de l'administration, cela même en cas de conflit. Le pouvoir général de décision est du ressort de la Délégation administrative. C'est le projet qui vous est présenté par la commission.

Le Conseil fédéral souhaite que ces recours aux services de l'administration n'interviennent qu'en cas d'entente avec le département concerné. La commission n'a pas débattu formellement sur le principe, mais d'après l'esprit qui a prévalu dans ses discussions, je pense qu'elle maintient sa position, position qui respecte vraiment la séparation des pouvoirs. Je vous propose donc de suivre la proposition de la commission.

Vollmer Peter (S, BE), Berichterstatter: Artikel 8novies ist ein ganz wichtiger Artikel, bei dem wir Sinn und Geist der neuen Verfassung nun auch umsetzen müssen.

Zu Absatz 1bis: Wir haben in der neuen Verfassung ganz klar festgehalten, dass das Parlament die Bundesverwaltung beiziehen kann, um seine Aufsichtsaufgaben zu erfüllen, um seine Tätigkeit gemäss Verfassung auszuüben. Was uns der Bundesrat hier vorschlägt, ist ein Rückfall in eine alte Situation, bei der es immer auch Konflikte gegeben hat. Wir möchten nichts anderes, als dass im Konfliktfall «die Verwaltungsdelegation nach Anhörung des Bundesrates» entscheidet. Ich muss Ihnen erklären, wer die Verwaltungsdelegation ist: Das sind die beiden Ratspräsidenten, die Vizepräsidenten und noch zwei weitere Ratsmitglieder, so gesehen also die obersten Vertreter des Parlamentes.

Der Bundesrat schlägt in seiner Version gerade das Umgekehrte vor, nämlich dass die Verwaltungsdelegation quasi dem Bundesrat ein Gesuch stellen muss und er dann entscheidet, ob er diesem Begehren «gnädig» nachgeben will oder nicht. Das widerspricht vollumfänglich Artikel 155 der neuen Bundesverfassung. Wir sind ganz klar der Meinung, dass wir, angesichts dieser Konzeption der Suprematie des Parlamentes in diesen Fragen, der Fassung der SPK zustimmen sollten. Herr Bundesrat Villiger hat bereits beim Eintre-

Mitteilungen der Präsidentin

Communications de la présidente

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1999
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	11
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	15.06.1999 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1095-1095
Page	
Pagina	
Ref. No	20 046 009

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.